

Klimaschutz- strategie

CO₂-neutral bis 2050

**KLIMA
SCHUTZ
STADT**
KIEL.100%



Dokumentation der Auftaktveranstaltung
zum „Masterplan 100% Klimaschutz“
am 21. September 2016

LOS

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Erstellung des „Masterplans 100 % Klimaschutz“ für die Landeshauptstadt Kiel

Dokumentation der Auftaktveranstaltung

21.09.2016, 17:30 - 20:00 Uhr im Norbert-Gansel-Hörsaal der Christian-Albrechts-Universität

Moderation

Eva Hegge-Goldschmidt (Greenteam Kommunikation)

Zeitplan



Masterplan 100 % Klimaschutz in Kiel Öffentliche Auftaktveranstaltung

21.09.2016 von 17:30 bis 20:00 Uhr
Norbert-Gansel Hörsaal der CAU, Olshausenstraße 40 Kiel

- ab 17:30 Ankommen und Austausch mit dem Projektteam**
- 18:00 Uhr Begrüßung & Einführung**
Peter Todeskino (Bürgermeister der Landeshauptstadt Kiel)
- 18:15 Uhr Der Klimawandel und seine Auswirkungen in Schleswig-Holstein**
Dr. Meeno Schrader (Meteorologe und Fernsehmoderator)
- 18:45 Uhr Die globale Herausforderung des Klimawandels und die Notwendigkeit lokalen Handelns**
Prof. Dr. Olav Hohmeyer (Europa-Universität Flensburg und SCS Hohmeyer | Partner GmbH)
- 19:15 Uhr Das Projekt Masterplan 100 % Klimaschutz in der Landeshauptstadt Kiel**
Interview und Gespräch mit dem Projektteam „Masterplan 100 % Klimaschutz“ der Landeshauptstadt Kiel und SCS Hohmeyer | Partner GmbH
- 19:45 Uhr Ausblick und Ausklang**
Peter Todeskino (Bürgermeister der Landeshauptstadt Kiel)
Andreas von der Heydt (Leiter des Umweltschutzamts der Landeshauptstadt Kiel)

Im Anschluss besteht die Möglichkeit des Austausches mit dem Projektteam über Anregungen, Wünsche und eine mögliche Zusammenarbeit im weiteren Verlauf des Masterplans 100 % Klimaschutz.

Das Projekt Masterplan 100 % Klimaschutz wird gefördert durch:



Anlagen

Präsentationsfolien von Herrn Prof. Dr. Olav Hohmeyer

Präsentationsfolien des Projekts Masterplan 100 % Klimaschutz

Inhalt

1. Begrüßung und Einführung	3
2. Der Klimawandel und seine Auswirkungen in Schleswig-Holstein	3
3. Die globale Herausforderung des Klimawandels und die Notwendigkeit lokalen Handelns.....	4
4. Das Projekt Masterplan 100 % Klimaschutz in der Landeshauptstadt Kiel	6
4.1. Projektvorstellung im Interview	6
4.2. Fragen aus dem Publikum.....	6
5. Ausblick und Ausklang	7
5.1. Infotisch „Haushalte“	7
5.2. Infotisch „Mobilität“	8
5.3. Infotisch „Unternehmen“	10
5.4. Infotisch „Energieversorgung“	11
5.5. Weitere Themen und Anregungen	12
5.6. Interesse am Engagement für den Klimaschutz.....	12

1. Begrüßung und Einführung

Die Begrüßung zur Auftaktveranstaltung erfolgte durch den Bürgermeister der Landeshauptstadt Kiel, Herrn Peter Todeskino. In seiner Ansprache stellt er die Entwicklung Kiels als Klimaschutzstadt hin zum Projekt „Masterplan 100 % Klimaschutz“ dar und begründet, warum die Auswahl Kiels als Vorreiter für den kommunalen Klimaschutz durch das Bundesumweltministerium aus seiner Sicht folgerichtig und die richtige Entscheidung war.



Bürgermeister Peter Todeskino (c) Landeshauptstadt Kiel Bodo Quante

2. Der Klimawandel und seine Auswirkungen in Schleswig-Holstein

In seinem Vortrag macht Herr Dr. Meeno Schrader deutlich, dass in den letzten Jahrzehnten in Schleswig-Holstein bereits Veränderungen des Klimas spür- und messbar geworden sind. Vor dem Hintergrund der deutlich größeren Veränderungen, die zu erwarten sind, wenn weltweit

kein entschiedenes Umsteuern im Hinblick auf den Ausstoß von Treibhausgasen erfolgt, stellt er dar, welche Auswirkungen zukünftig auf das Leben und das Wirtschaften in Schleswig-Holstein wären.



Dr. Meeno Schrader (c) Landeshauptstadt Kiel Bodo Quante

3. Die globale Herausforderung des Klimawandels und die Notwendigkeit lokalen Handelns

Herr Prof. Dr. Hohmeyer stellt in seinem Vortrag den Sachstand der internationalen Klimaforschung im Rahmen des UN-Weltklimarates (IPCC) dar. Es wird deutlich, dass international gesehen eine schnelle und drastische Reduktion der Treibhausgasemissionen notwendig ist, um

das Ziel erreichen zu können, die Erderwärmung unter dem als kritisch angesehenen Wert von 2°C zu halten. Anschließend stellt er dar, warum die lokale Ebene für den Klimaschutz eine derart große Bedeutung hat und welche Handlungsmöglichkeiten es für Kommunen gibt, im Sinne eines „Masterplan 100 % Klimaschutz“ aktiv zu werden.



Prof. Dr. Olav Hohmeyer (c) Landeshauptstadt Kiel Bodo Quante

4. Das Projekt Masterplan 100 % Klimaschutz in der Landeshauptstadt Kiel

4.1. Projektvorstellung im Interview

In einem Interview mit der Moderatorin Frau Hegge Goldschmidt wird das Projekt „Masterplan 100 % Klimaschutz“ in der Landeshauptstadt Kiel durch die verantwortlichen Mitarbeiter*innen der Landeshauptstadt Kiel und der Fa. SCS Hohmeyer | Partner eingehend erläutert. Folgende Personen stellen das Projekt und seine Vorgeschichte in der Landeshauptstadt Kiel vor:

- Andreas von der Heydt (Leiter Umweltschutzamt Landeshauptstadt Kiel)
- Jens-Peter Koopmann (Klimaschutzkoordinator, Umweltschutzamt Landeshauptstadt Kiel)
- Meike Gähje (Projektleiterin Masterplan 100 % Klimaschutz, Umweltschutzamt Landeshauptstadt Kiel)
- Anna Muche (Masterplanmanagerin, Umweltschutzamt Landeshauptstadt Kiel)
- Eyke Bittner (Masterplanmanager, Tiefbauamt Landeshauptstadt Kiel)
- Martin Beer (Projektleiter Konzepterstellung, SCS Hohmeyer | Partner GmbH)

4.2. Fragen aus dem Publikum

Im Anschluss an die Projektvorstellung im Interview werden aus dem Publikum Fragen gestellt und durch das Projektteam beantwortet.

Eine Frage befasst sich mit der Evaluation des Klimaschutzprozesses in der Landeshauptstadt Kiel insbesondere seit dem Beschluss des Klimaschutzkonzepts im Jahr 2008. Es wird nachgefragt, welche Auswirkungen das Klimaschutzhandeln der Landeshauptstadt Kiel bisher hatte und angeregt, dass die Ergebnisse des Monitoring und Controllings regelmäßig veröffentlicht werden.

Im Rahmen des Projektes „Masterplan 100% Klimaschutz“ wird anhand von Energie- und CO₂-Bilanzen untersucht, wo Kiel derzeit große Verbräuche bzw. Emittenten aufweist. Dabei wurde sich für die Ausgangsbilanz (Erhebung des Status Quo) bewusst dazu entschieden, die Bilanzierung nach zwei Methodiken durchzuführen. Zum einen die Methodik, die auch als Grundlage für das Klimaschutzkonzept 2008 diente, und zum anderen ein einheitliches Bilanzierungsverfahren (BISKO-Standard), welches den Vergleich mit anderen Städten und Kommunen vereinfachen soll. Damit dient der „Masterplan 100% Klimaschutz“ auch der Evaluation bisherigen Maßnahmen. Zukünftig soll dann die Energie- und CO₂-Bilanz nach dem BISKO-Standard in regelmäßigen Abständen fortgeführt werden. In welchen Abständen dies erfolgen wird im Rahmen der Konzepterstellung erarbeitet.

Ein weiterer Teilnehmer fragt nach, ob es nicht möglich sei, dass das Gasmotorenkraftwerk, welches im Jahr 2018 durch die Stadtwerke Kiel in Betrieb genommen werden soll, bereits von Beginn an mit CO₂-neutralem Biogas betrieben werden könne.

Das Projektteam macht deutlich, dass einerseits derzeit regional und auch überregional keine ausreichenden Mengen an Biogas verfügbar sind, um das Kraftwerk CO₂-neutral zu versorgen und andererseits der Energieträger Biogas im Vergleich zu Erdgas deutlich teurer ist. Im Projekt Masterplan 100 % Klimaschutz soll allerdings ein Weg entwickelt und aufgezeigt werden, wie die Landeshauptstadt Kiel bis zum Jahr 2050 zu 100 % aus regenerativen Energiequellen versorgt werden kann.

5. Ausblick und Ausklang

Herr Todeskino wünscht dem Projekt Masterplan 100 % Klimaschutz ein gutes Gelingen und verabschiedet die Teilnehmer*innen der Auftaktveranstaltung vom offiziellen Teil der Veranstaltung. Nach Ende des offiziellen Teils erhalten alle Teilnehmer*innen je sechs Klebepunkte, um im Eingangsbereich an verschiedenen Infotischen Fragen beantworten zu können und Maßnahmenideen und Anregungen zu priorisieren. Die Auswertung der an den Infotischen gestellten Fragen wird für die Sektoren Haushalte, Mobilität, Unternehmen und Energieversorgung im Folgenden dargestellt.

5.1. Infotisch „Haushalte“



Abbildung 1: Unterstützungswünsche für den Klimaschutz im Bereich private Haushalte (n = 44)

Die Antwortmöglichkeiten Energieberatung, Sharing-Angebote, Fördermittelberatung und Energiespartipps waren bereits vorgeschlagen. Weitere Anregungen wurden zum Thema Haushalte nicht abgegeben.

5.2. Infotisch „Mobilität“

Im Bereich Mobilität wurde eine Einschätzungsfrage gestellt. Die Teilnehmer*innen konnten Ihre Einschätzung zum Umfang der notwendigen Verbesserung alternativer Mobilitätsangebote abgeben, wobei zehn Antwortmöglichkeiten zwischen den Polen „in kleinem Umfang“ und „in großem Umfang“ bestanden.

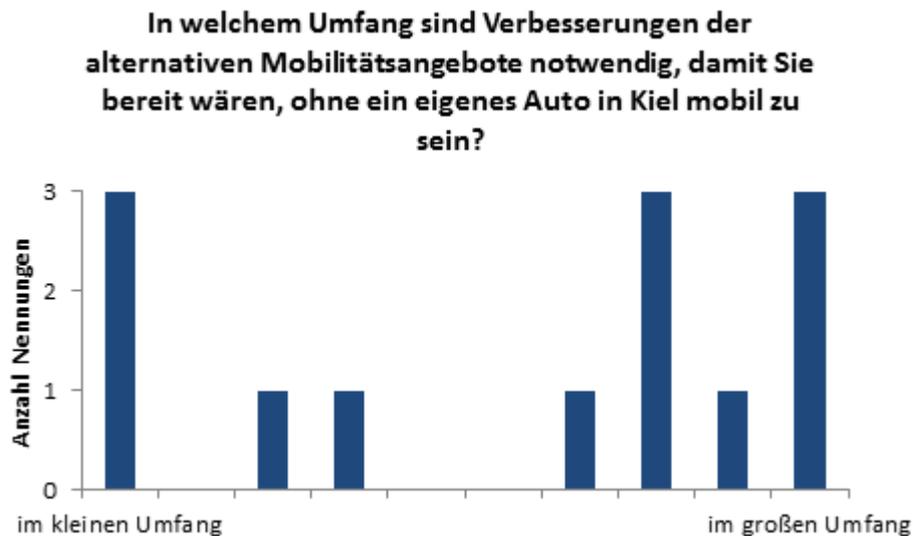


Abbildung 2: Umfang der erforderlichen Verbesserungen alternativer Mobilitätsangebote (n = 13)

Im Bereich Mobilität wurden von allen Thementischen am meisten Anregungen und Maßnahmenideen genannt. Diese sind im Folgenden strukturiert nach den Bereichen Radverkehr, öffentlicher Personennahverkehr, Sharing-Angebote und Elektromobilität dargestellt.

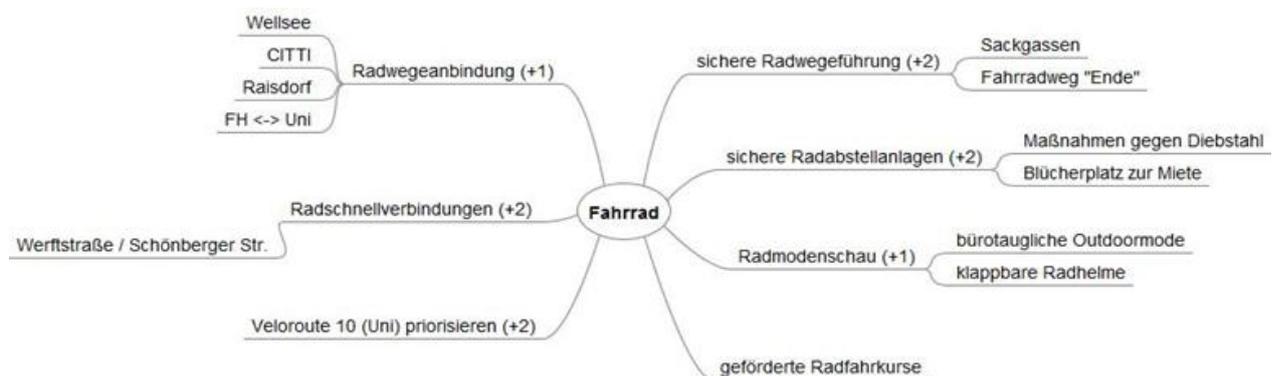


Abbildung 3: Wichtige Aspekte im Bereich Mobilität / Radverkehr

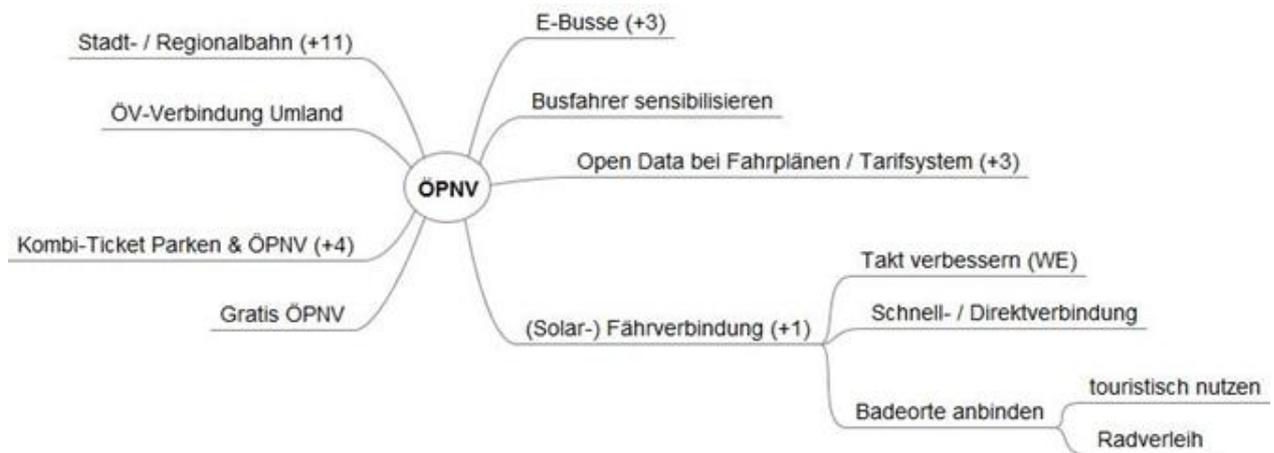


Abbildung 4: Wichtige Aspekte im Bereich Mobilität / Öffentlicher Personennahverkehr



Abbildung 5: Wichtige Angebote im Bereich Mobilität / Sharing-Angebote

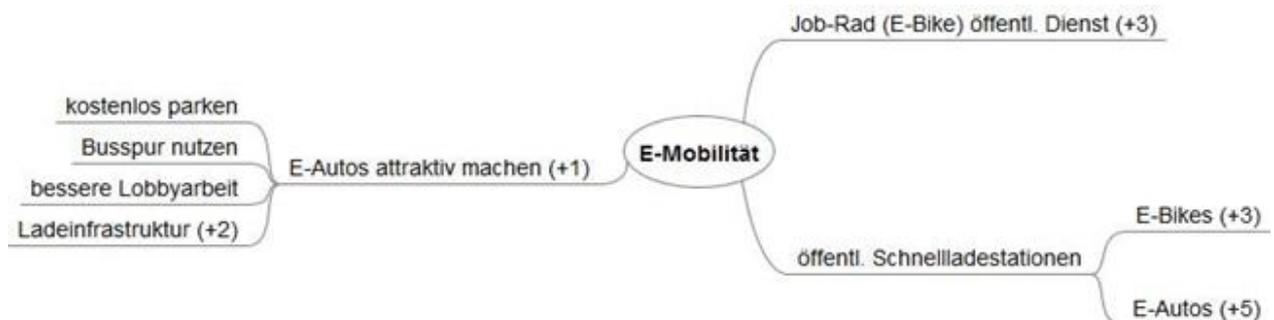


Abbildung 6: Wichtige Aspekte im Bereich Mobilität / E-Mobilität

Darüber hinaus wurden noch weitere wichtige Aspekte als Anregung und Idee genannt, die nicht den o.g. Themenschwerpunkten zugeordnet werden können. Diese sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 1: Weitere wichtige Aspekte im Bereich Mobilität

Bereich	Zustimmung
Tempo 30	3
kein kostenloses Parken	1
City-Maut	
Stadtgestaltung (3D Geodaten)	
- Open Data	
- Beteiligung	
Rolli-Mobilität verbessern	
betriebl. Mobilitätsmanagement	1
Windenergie / Power-to-Gas	4
- H-Kraftwerk	1
- Netze	1
- Wasserstoff-Busse	1
- Methan-Busse	
Vernetzung der Mobilitätsformen	
- Taktung	
- Mobilitätsstationen	6

5.3. Infotisch „Unternehmen“

Wo sehen Sie Potenzial zur Einsparung von Energie und CO₂-Emissionen in Ihrem Unternehmen bzw. an Ihrem Arbeitsplatz?

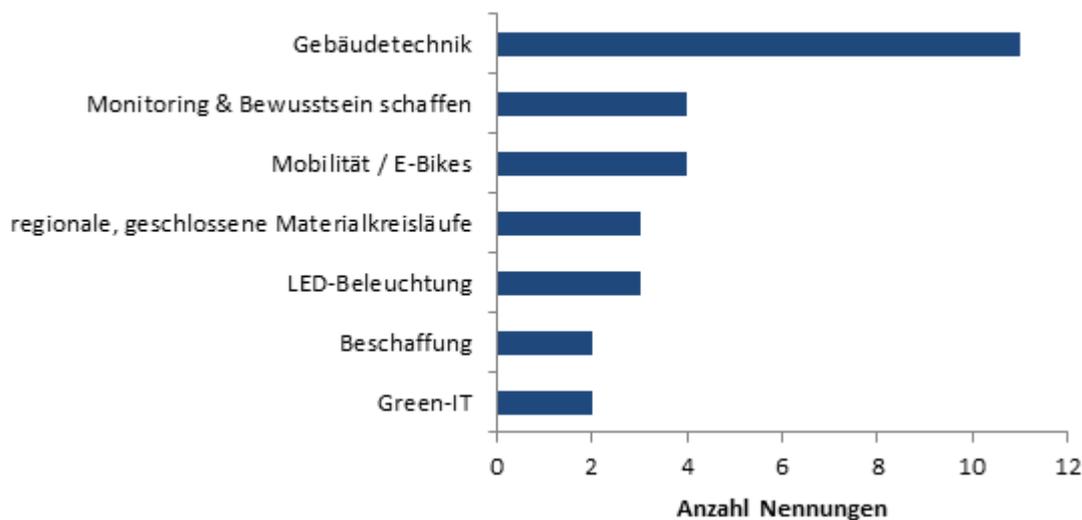


Abbildung 7: Bereiche mit hohen Einsparpotentialen für Unternehmen (n=29)

Die Antworten „Monitoring & Bewusstsein“ schaffen sowie „regionale, geschlossene Materialkreisläufe“ wurden durch die Teilnehmer*innen ergänzt, alle weiteren Antwortmöglichkeiten waren bereits vorgeschlagen.

Als weiterer wichtiger Aspekt wurde die Errichtung von E-Ladesäulen für Kfz durch Unternehmen genannt.

5.4. Infotisch „Energieversorgung“

Im Bereich Energieversorgung wurde eine Einschätzungsfrage gestellt. Die Teilnehmer*innen konnten Ihre Einschätzung zum Schwerpunkt des zukünftigen Ausbaus der erneuerbaren Stromproduktion abgeben, wobei zehn Antwortmöglichkeiten zwischen den Polen „große Energieversorger“ und „Initiative der Bürger*innen“ bestanden.

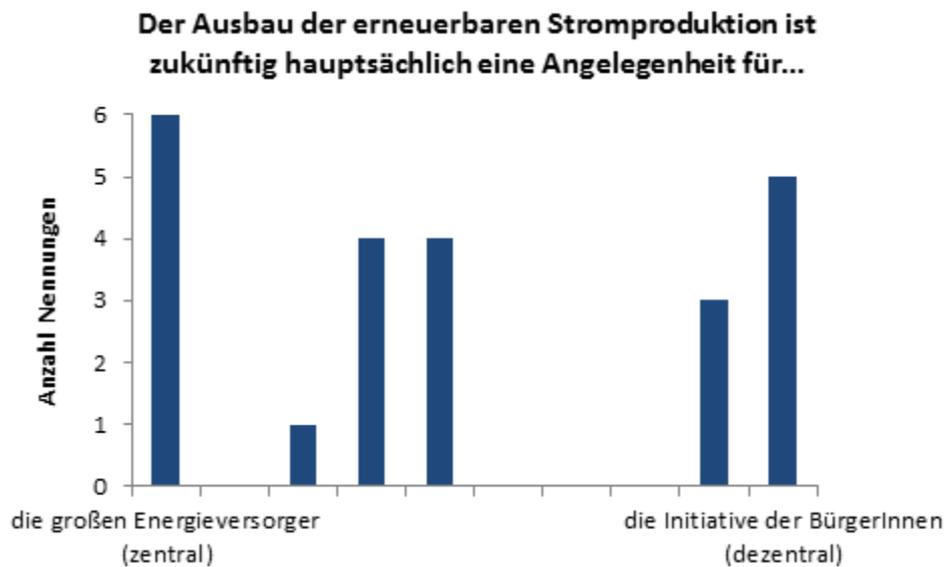


Abbildung 8: Philosophie beim Ausbau der erneuerbaren Energien (n=23)

Es wurden weitere Aspekte als Anregungen und Ideen für das weitere Projekt „Masterplan 100 % Klimaschutz“ genannt. Diese sind in der untenstehenden Tabelle wiedergegeben.

Tabelle 2: Weitere wichtige Aspekte im Bereich Energieversorgung

<i>"Diese weiteren Aspekte sind mir wichtig im Sektor Energieversorgung"</i>	Zustimmung
Förderung und Vereinfachung von Solaranlagen auf Mietshäusern / WEGs	4
Dezentrale Energieversorgung auf den Dächern Kiels (Netz & Speicherung)	3
Wärmeerzeugung	
Solarthermie	
Ökologische "Leitplanken" berücksichtigen	
Rest- und Abfallholz für Heizung nutzen (Fernwärme Kiel)	
Kein fossiles Gaskraftwerk	

5.5. Weitere Themen und Anregungen

Auf einer weiteren Stellwand konnten die Teilnehmer*innen weiterer Themen und Anregungen eintragen und mit Klebepunkten priorisieren. Das Ergebnis ist in der untenstehenden Abbildung dargestellt.

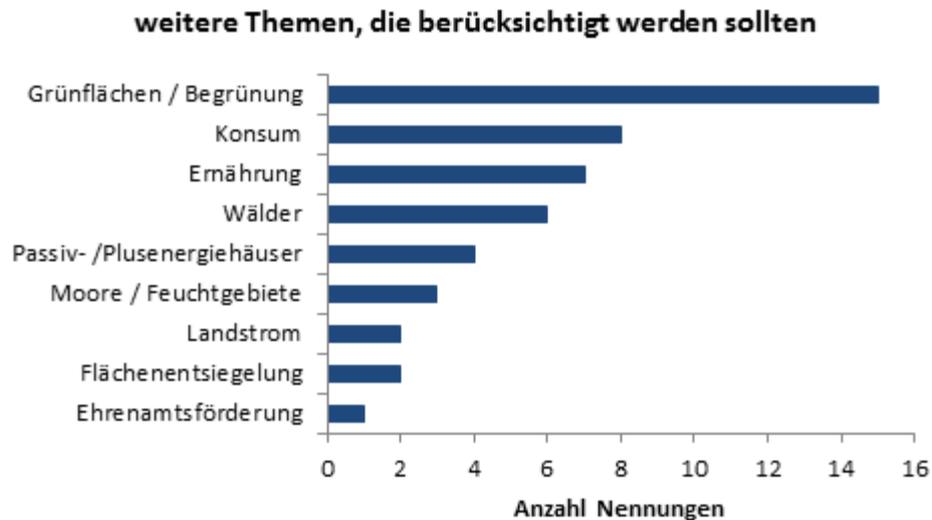


Abbildung 9: Weitere Themen (n=48)

Tabelle 3: Anregungen und Vorschläge

Anregung	Zustimmung
Vorbild der Stadt: Solaranlagen, Kleinwindanlagen auf städtischen Liegenschaften, keine Ottomotorenfahrzeuge mehr anschaffen etc.	2
EnEV im Bestand durchsetzen	
Mönkeberger See für hydraulischen Widder nutzen	
Bildungsangebote für Kinder/Jugendliche (nächste Generation schulen)	1
Auseinandersetzung / Umgang mit der verbreiteten Verweigerung, die Klimakatastrophe ernst zu nehmen	2

5.6. Interesse am Engagement für den Klimaschutz

Die Teilnehmer*innen hatten zudem die Möglichkeit, Ihr Interesse an der weiteren Mitarbeit für den Klimaschutz in der Landeshauptstadt Kiel zu signalisieren, indem sie Klebepunkte entsprechend anbringen konnten. Das überaus positive Ergebnis ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

**Ich bin daran interessiert, zukünftig am Klimaschutz in
Kiel mitzuwirken**

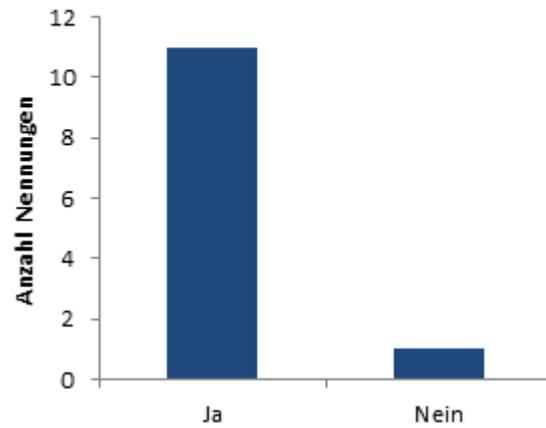


Abbildung 10: Zukünftiges Interesse (n=12)

Des Weiteren haben sich 56 Personen in die ausliegenden Listen eingetragen, um aktuelle Informationen über den Fortgang des Projekts Masterplan 100 % zu erhalten und um Ihr Interesse an der Teilnahme an den vorgesehenen Workshops zu bekunden.